

Preussische
sen-Lotterie.
der Erneuerungsfrist
tag, den 6. März,
ends 6 Uhr.
Isert,
Lotterie-Einnehmer.
Gut erhaltene
gebrauchte
Maschinen
zu kaufen gesucht.
u. bes. die Geschäfts-
er C Nr. 419.

Ein Stück
kerland,
die der Dampfer
zu pachten gesucht.
in der Geschäftsstelle.
tellen Maschinen-
Zentrifugen-Öl
Isert billigst
Anhalt, Öl-Import,
Anst. I. W.

Wädchen
und etwas Handarbeit,
1-2 Stück meiste
kosten vom Lande, zu
hat gesucht.
in der Geschäftsstelle.
Mai such ich ein er-
ichtiges

idchen
und Hausarbeit.
in der Geschäftsstelle.
r 1. Mai ein tücht.

idchen
W. Schürmann
rich, 84 Lorint.
April tüchtiges

idchen
Arbeit gesucht. Die-
auch Gartenarbeit

idchen
Wirt Meunier,
d. 5. Münster.
Anstalt ein älteres,
Hausfrau erfahrenes

idchen
sucht.
in der Geschäftsstelle.

idchen
es Fräulein für
bis 15. April
3 Kinder, 14, 9,
Selbstiges muß im
Bilgeln erfahren
an die fein. Küche

idchen
t Ansprüchen erb.
thum, Kevelaer.

idchen
htiger
enbinder
ucht.
ech, Loifum.

idchen
erei sucht für halb
eifter, welcher mit
vertraut ist und
n von Bettischen
nt, Angebotsunter-
ger Tätigkeit und
che u. Weber.
die Geschäftsstelle

idchen
me
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

idchen
m
der
err
ung und Korre-
ucht.
Konntnisse der
haltung erforderl.
unter Chiffre Nr.
Geschäftsstelle

idchen
jähriges
ohlen

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich
60 Pf., von der Post abgeholt vier-
telsjährig M. 1.80, durch die Postboten
ins Haus gebracht M. 2.22. — Erscheint
täglich ausser der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstellen: Bocholt, Nord-
straße 27 (Fernsprecher Nr. 82),
Rhede, J. G. Sams. Anhalt,
Wilhelm-Welling.

45. Jahrgang.

Anholter Zeitung

verbunden mit
Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt,
der Aemter Rhede, Dingden, Lieden und Werth

Anzeigenpreis:
für Einzeilmittel die Zeitschrift ob. deren
Raum 15 Pf., für Auswärtige 20 Pf.,
Reklamen kosten pro Zeitschrift 50 Pf. Bei
Wiederholungen entsprechenden Rabatt.
Ankunft- und Offertengeld 25 Pf.
Bei Klage-Erhörung, Konfuzien usw.
wird der bewilligte Rabatt hinfällig.
Anzeigen-Aannahmschluss 4 Uhr nachm.
Wöchentlich zwei Gratis-Beilagen.
Organ der Zentrumsparthei

Nr. 55

Dienstag, 7. März 1916.

Nr. 55

Marineluftschiffe über Hull.

Der englische Marinestützpunkt Hull bombardiert. — Wieder rund 1000 Gefangene vor Verdun.
Zwei Millionen russische Verluste an Toten im Jahre 1915.

Mitteilungen der obersten Seeresleitung.

Großes Hauptquartier,

6. März,

Amstlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Lebhafte Minenkämpfe nordöstlich von Ver-
melle. Die englische Infanterie, die dort mehr-
fach an kleineren Angriffen ansetzte, wurde durch
Feuer abgewiesen.

Auf dem östlichen Maasufer verlief der
Tag im allgemeinen ruhiger als bisher. Immer-
hin sind bei kleineren Kampfhandlungen gestern
und vorgestern an Gefangenen 14 Offi-
ziere und 934 Mann eingebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

und

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Seeresleitung.

Unsere Marineluftschiffe über Hull.

WZ. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtber.)
Amstlich. Ein Teil unserer Marineluftschiffe hat
in der Nacht vom 5. zum 6. März den Marinestütz-
punkt Hull am Humber und die dortigen Dock-
anlagen ausgiebig mit Bomben beworfen. Gute
Wirkungen wurden beobachtet. Die Luftschiffe wur-
den heftig, aber ohne Erfolg beschossen. Sie sind
sämtlich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes d. Marine.

Der Siegeszug der Möwe.

Von einem Marinemitarbeiter wird uns ge-
schrieben:

Die seit den Erzählungen der „Apyan“-Leute
als eine Art Seegespinnst gleich dem fliegenden Hol-
änder behandelte „Möwe“ ist am 4. März als „S.
M. E.“ von Fleiß und Mut möchte man sagen,
in einen deutschen Hafen eingelaufen. Etwa eine
Woche ist es her, daß sie ihr zweites Lebenszeichen
gegeben hatte. Wie schwerzeit die „Apyan“, hatte
sie auch die gefahrvolle „Möwe“ nicht den 13. an-
deren Preisen in den bodenlosen Schlund des
Weltmeeres nachgeschickt, sondern sie mit ihrem
lebendigen Benteinmaterial in einen Hafenplatz De-
neriffas einlaufen lassen, wie ihre Vorgängerin in
einen vrilgischen. Nach Ausladung ihrer Fracht
ward dann dreifach die „Westburn“ hinter der Grenz-
linie der spanischen Territorialhoheit nachträglich
verhaftet.

Nun haben wir die „Möwe“ wieder dabein und
können uns beschäftigen lassen, was ihre Vorläufer

von den Heldentaten des kühnen Kreuzers berich-
tet hatten. Die Reporell-Liste der gefahrenen
feindlichen Handelschiffe ist indessen noch um 2
Nummern über die Gesamtsumme der bisher be-
kannt gewordenen hinausgewachsen. Mit diesem
Engländer „Saxon Prince“ und dem Franzosen
„Maroni“ erhöht sich die Gesamttonnage der Beute
um 6380 Tons auf insgesamt 57 844. Und
dazu kommt noch das einer von „Möwe“ gestreuten
Mine zum Opfer gefallene Schiffschiff „Ed-
ward 7.“ von 16 000 Tons, das am 9. Januar an
Schottlands Küste zugrunde ging.

Bald also hat der Korvettenkapitän Graf zu
Dohna-Schlobitten mit seinem fixen Kreuzer die Ge-
wässer des Vereinigten Königreiches unsicher ge-
macht, bald ist er der Schrecken der hohen See ge-
wesen, in dem weiten Raum zwischen den drei Eil-
teilen Europa, Afrika und Amerika. Ein streng
geachtetes Bild seiner Kreuz- und Quersahrt
werden wir vielleicht vor dem Ende des Krie-
ges aus zwingenden Gründen noch nicht bekommen.
Leben wir noch im Altertum, so würde man viel-
leicht räumen, der Ruhm der „Eden“-Reise habe
den Seemann aus allem Geistesleben nicht schlafen
lassen. Nun, der „Mcford“ der v. Müller und v.
Milde hätte er jetzt gebrochen, und eine künftige
Nachtritte hätte er mit so vielen in tosender Win-
tersee, umdrängt von tausendfältigen Gefahren, ver-
lorenen redlich verdient.

Einem alten, der sächsischen Lausitz entstammen-
den, aber jetzt auch auf Dampferkursen Herrenschiffen
ausgebreiteten Kaufmann entstammt Nikolaus Paul
Richard Biragraf und Graf zu Dohna-Schlobi-
dien. Die Linie Dohna-Schlobitten ist bekannt-
lich vom Kaiser geführt. Unser Nikolaus steht
heute im 37. Lebensjahre. Schon vor 19 Jahren
hat er als Fähnrich auf dem Schulschiffe „Char-
lotte“ eine Demonstration gegen Haiti mitgemacht,
wo ein deutscher Kaufmann Fährers widerrechtlich
verhaftet und nach seiner Freilassung die schuldige
Entschädigung und Genugtuung verweigert war.
Das Geschehen der „Charlotte“ und ihres Schwe-
sterschiffes „Stein“ vor Port au Prince genügt
damals, die schwarzen Sünder am Völkerrichter zur
Bewusstheit zu bringen. Vier Jahre später erhielt er
ein zweijähriges Kommando auf dem Kanonen-
boot „Tiger“ im ostasiatischen Geschwader, 1909
auf dem Kanonenboot „Tsingtau“, dem Stations-
schiffe im Canton-Golf. Zuletzt vor Kriegsaus-
bruch war er Navigationsoffizier an Bord der
„Potsdam“.

Als ein stiller, anspruchsloser Mann wird der
schneidige Schiffslenker gerühmt, dessen Namen
heute auf aller Deutschen Lippen ist. Trotz seiner
hohen Geburt hatte er sich so wenig hervorgebracht,
daß seine Brust noch kein Orden ziert. Um so stol-
zer wird ihn die einhellige Bewunderung machen
dürfen, mit der die Heimat jetzt den Heimgekehrten
empfängt. Was solche Empfindungen doch nicht
einmal der Feind heften, der seit Monatsfrist mit
angstlicher Spannung neuer Kunde von den un-
heimlich sicher treffenden Schlägen harret, mit
denen dieses Teufelschiff „Möwe“ seinen ohnehin
bedeutend annehmen schmelzenden Frachtdampfer-
bestand halbdunkelweise in den Docks schmelterte.
Und im Feldensange, der bereits die Großtaten
unserer Flotte im Kriege der Gegenwart feiern
wird, gebührt dem Burggrafen von Schlobitten eine
eigene Hymne.

Der Ruhm der „Möwe“.

WZ. Wien, 6. März. Die Blätter sollen den
glänzenden Seemannsstaten der „Möwe“ lebhaft
Bewunderung und betonen, was die „Möwe“ an
Kühnheit, Energie und Schlaueit inmitten tausend
Gefahren geleistet habe, übertreffe die menschliche
Vorstellungskraft. Oesterreich-Ungarn nehme freun-
digen Anteil an dem großen Erfolge der deutschen
Marine.

Verdun.

Der Kampf um die Höhen von Douaumont.
Deutsches Großes Hauptquartier, 5. März. (Eig.
Bericht des „Bocholter Volksblatt“.)

Der Artilleriekampf längs der Champagnefront
entwickelte sich beiderseits zu bedeutender Stärke,
um die Feuerüberlegenheit zu gewinnen. Er dau-
ert fort. Infanterie hat dort nicht eingegriffen.

Die höchsten Anstrengungen der Franzosen gel-
ten aber der Wiedereroberung der Höhen von Dou-
aumont, deren Wichtigkeit sehr gewachsen ist. Im-
mer wieder führten sie neue Truppen heran, um
dies Loch zu stopfen, immer wieder vergebens.
Alle Versuche der Franzosen aber, den für den Er-
oberer stets kritischen Schwachpunkt unmittelbar
nach Eroberung durch Gegenangriffe auszu-
nützen, mißlangen unter sehr schweren Verlusten.
Die Deutschen hielten bereits mit alter Zähigkeit
das frisch gewonnene Dorf.

Die Beute an Artillerie und Maschinengeweh-
ren spricht ihre eigene Sprache. Auf einer zehn
Kilometerfront wurde vor zehn Tagen angegrif-
fen, und auf je vierzig Meter trifft durchschnittlich
ein Geschütz oder Maschinengewehr, aber nur als
Beute. Diese allein hätte ja schon genügt, die ganze
Stellung trotz der mehrfachen Verluste förmlich zu
spiden. Tatsächlich hatten die Franzosen natürlich
ein mehrfaches dieser Biffer in diesem Abschnitt
eingestellt. Es ist nur begreiflich, daß sie ihn für
unannehmbar hielten.

Der Kanonendonner von Verdun.

WZ. Karlsruhe, 6. März. Der in den letzten
Tagen häufig im Schwarzwald, in der Rheinebene
und in der Hardt bis in die Gegend von Mannheim
wahrgenommene Kanonendonner steigerte sich im
Laufe des Sonnabends vormittags zu einer nie
beobachteten Heftigkeit. Seit den Morgenstunden
hörte man in Karlsruhe ein Trommelfeuer, das
in den Straßen und selbst bei geschlossenen Fen-
stern deutlich wahrnehmbar ist. Auf allen Plätzen
und in den Waldungen in der Umgebung der
Stadt dröhnen die ununterbrochen sich folgenden
Kanonenschläge mit äußerster Stärke. Trotz des
zeitweiligen Gegenwindes lassen sich die erschüt-
ternden Schläge der Geschütze schweren Kanibers
und das eiserne, beständige Rollen der kleineren
Geschütze gut unterscheiden.

Beunruhigung in Paris.

WZ. Berlin, 6. März. (Privattele.) Tabl. mel-
det aus Genf: Der gefürchte Bericht Joffres rief
in Paris Beunruhigung hervor, weil dort verbrei-
tet gewesen Privatmeldungen über enorme fran-
zösische Verluste bei den ausichtslosen Angriffen
gegen das Dorf Douaumont dadurch eher bestätigt
als entkräftet wurden. Die Militärkritiker Barison
und Roussier, welche für den heroischen von fran-
zösischen Verdun-Truppen ungeschlagenes Lob
finden, erklären, daß die dortigen Generale nicht
ganz auf der Höhe ihrer großen Aufgabe seien.

Ein neutrales Urteil über die Kämpfe bei Verdun.

WZ. Bern, 4. März. Das Ergebnis der neun-
tägigen Kämpfe im Raume Verduns bewertet der
militärische Mitarbeiter des „Bund“ folgenderma-
ßen: Nicht der erkämpfte Geländegewinn an sich ist
kennzeichnend für die Beurteilung dieser Offensive,
sondern die strategische Bewertung des erkämpften
Bodens. Es ist also weniger von Bedeutung, daß
die Deutschen den Geländegewinn der Franzosen
in der Champagne nicht übertrifften haben. Ge-
kennzeichnet wird der Unterschied, wenn man fest-
stellt, daß in der Champagne von den Franzosen
ein Gelände erstritten wurde, das wohl eine tat-
sächliche Verbesserung ihrer Frontlinie darstellt, die
starke und unverrückbare Befestigungen Ver-
dun mit den vorgelagerten Maasböden dagegen
sind heute von Osten und Nordosten so eng einge-

freist, daß die offensiven Operationen von fran-
zösischer Seite sie kaum noch zu unterstützen ver-
mögen. Man darf sich also in diesem Falle durch die
Tatsachen nicht täuschen lassen, daß die Festung
selbst noch steht und der Angriff auf der Linie
Verdun - Douaumont - Ciry - Manheulles - Fres-
nes-Comines zum Stehen gekommen ist. Weiter
konnte ein Belagerungsangriff kaum durchgeführt
werden, ohne eine längere Pause einzulegen.

Die wirkliche Bedeutung Verduns.

WZ. Genf, 4. März. General Verraux schreibt
im „Coeur“: Man machte in den letzten Tagen
große Anstrengungen, um uns und andere zu über-
zeugen, der Fall Verdun werde keine große Be-
deutung haben. Diese fromme Äußerung dient nur
dazu, unseren Freunden das Vertrauen wiederzu-
geben und den schlechten Eindruck, den unser Bruch-
weichen bei den Neutralen hervorgerufen hat, zu
verwischen. Während Toul und Epinal hinter
unserer Front liegen, wollten es die Umstände, daß
Verdun in die Front selbst eingezogen wurde und
als Stützpunkt unserer Linien seinen ganzen Wert
als Festung und Stütze unserer Front wiederer-
langte. Es ist deshalb fälschlich, zu leugnen, daß
der erste Rückschlag, zu dem wir gezwungen wurden,
bedauerlich ist. Die schönsten Phrasen über die ge-
genwärtige Ruhelosigkeit der Festung können nicht
darüber hinweghelfen, daß das verlorene Gelände
einen Verlust bedeutet.

Die Verluste bei Verdun.

WZ. Rotterdam, 5. März. Die „Times“ meldet
aus Paris: Die Reste von drei Kompanien - der
Brandenburgern haben noch das Fort Douaumont
besetzt. Es ist jetzt erwiesen, daß trotz des großen
Munitionsverbrauchs die Verluste geringer waren,
als bei den Vorkämpfen. Die Deutschen haben
zwar an Tapferkeit nicht eingebüßt, stürmen aber
nicht mehr so toll wie früher gegen das Artillerie-
feuer an. Die Angriffe werden, wenn sie einmal
begonnen haben, mit großer Schnelligkeit durchge-
führt, aber doch immer mit Bedacht. Die Verluste
sind deshalb auch viel geringer, als bei anderen
großen Schlachten an der französischen Front. Die
französischen Verluste sind unbekannt und können
nur geschätzt werden. Soviel aber bekannt ist, ver-
loren die Franzosen beim ersten Angriff viel we-
niger, als im Mai bei Arras. Etwa 30 000 Mann
sind außer Gefecht.

Vom Kriegsschauplatz im Westen.

Einberufung verheirateter englischer Rekruten.
WZ. London, 5. März. Die verheirateten Ver-
heirateten von 10 bis 26 Jahren wurden gestern
für den 7. April unter die Fahnen berufen.

Neue Munitionsfabriken in England.

WZ. London, 6. März. Der Munitionsmini-
ster teilt mit, daß auf Grund der Munitionsakte
218 weitere Fabriken der Staatskontrolle unter-
worfen worden sind. Bis zum heutigen Tage be-
trägt die Gesamtsumme der Fabriken 8270.

Vom Kriegsschauplatz im Osten.

Russische Verluste.

WZ. Stockholm, 5. März. (Eig. Anstaltbericht.)
„Dagens Nyheter“ veröffentlicht einige Angaben
über die russischen Verluste im Kriege bis Ende
1915. Das Blatt erhielt die Zahlen, die offiziell
sind, aber nicht veröffentlicht werden, von einem
durchreisenden Ausländer. Die Gesamtsumme
der Gefallenen vom 1. Januar bis 31. De-
zember 1915 betrug 1 942 610. Von den Offi-
ziere sind seit Beginn des Krieges tot 125 483,
darunter 277 Generale.

ommer werden Anmel-
men.
Dem ersten Vorsitz-
en Vereins „Dünig“,
de das Päpstliche go-
pontifice“ verliehen.
hien für die auf ein-
e alter Meier aus be-
r sofort tot. — Heute
ogel in das Getriebe
stet.
(Drahtber.) Agenzia
daß auf dem Bahnhof
ein von Ancona nach
onenzung mit einem
ehn Personen wurden
(Drahtber.) Der Pa-
e mangels Benzin-
h der Eisenbahn-
infolge mehrfacher
Meldung des Renten-
able Couronne Auf-
eignete sich eine be-
nen wurden verfehlt.
a ist Double Cou-
onitionsmagazin be-
sch nicht gelöst, wird
indes lokalisiert wer-
die sich in der Nach-
getötet. — Eine spä-
nterexplosion in
Opfer erforderte. Bis
Tote und 250 Ver-
fahrender Straßen-
gewalt der Explosion
lassen sind viele ver-
verletzte richteten an
großen Schaden
in Trümmer. Ein
oben bezeichnet die
and. Ueber die Ur-
bisher nicht zu er-

Umgegend.

7. März 1916.

ahre.

Massenangriff bei Le-
schweren Verlusten
Vogesen bei Mü-
impe. — In Polen
nariff: 3400 Russen
hre erbeutet. In
im südlichen Ruß-
stlicher Kämpfe. —
anzahllicher Kreuzer
diat. — Amerika
schien.

r. Post.

stelle für die Zeich-
anleihe wiederum
uemen Weges be-
schalter zur Ver-
anleihe ist auch die
at der Post (also
keine öffentliche
der Reichsanleihe
d zu beachten:
gen auf die
he auf die 4 1/2 %
nimmt.
ne Spätestens am
fen. Sie können
en.

hen nicht. Wer bei
an jedem bestesti-
schein geben las-
und in Orten bis
Personen, die als
Zeichnungschein
zeichnungsbedingun-
n veröffentlichten
Verblatt, das an
in kleineren Dr-
ussisch. Es ist
eine Frage Un-
Presse sorgt fort-
wichtigen Einzel-
denkt, sich an der
unt sich wohl die
stehungen zu un-
dweilcher Art gibt
ie, die einen Vor-
st: Betrag der
rt und Wohnung
ie entweder am
um unfrankierten
die Post“ in den

er Zeichner eine
Zahlkarte zuge-
ußfassen hat. Mit
Postanstalt. Bei
acht dort den zu
Lande kann die
des Briefträgers
Ankunft über
anholen ist. Die
eicht, bis späte-
Die Berechnung
e ganz einfache:
eträgt 98,50 M.
nn nun am 31.
üssen dem
et werden, weil
am 1. Juli be-
age für 100 M.
st 98,50 nur
gezeichnet

nellen Beträge müssen in vollen Hunderten auf-
gehen, da das kleinste Aufschuß über 100 Mark
lautet. Es können also nicht 150, 250, 350 usw.
Mark gezeichnet werden, sondern nur 100, 200, 300
usw.). Bei Vollzahlungen, die nach dem 31. März
bis zum 18. April erfolgen, werden Zinsen für 72
Tage berechnet. Das heißt von 98,50 Mark wird
1 Mark abgezogen. Der Preis stellt sich also auf
97,50 Mark. Wer 200 Mark zeichnet und nach
dem 31. März zahlt, hat also zweimal 97,50 gleich
195,— M. zu entrichten. Bei 1000 Mark sind es
achtmal 97,50 gleich 775,— Mark. Die Post nimmt
auch Anmeldungen auf Schuldbucheintragungen
entgegen. Alles Notwendige erfährt der Zeichner
am Schalter. Die Wahl des Reichsschuldbuches
verursacht keine besondere Mühe, bietet aber außer-
ordentlich große Vorteile: Kostenlos, sichere Unter-
bringung des Anleihebetrages, Befreiung von aller
Sorge um Vermehrung und Verwaltung, regel-
mäßige Zinszahlung der Zinsen durch die Post oder
fortlaufende kostenfreie Ueberweisung derselben an
die Bank, Sparkasse oder Genossenschaft des Gläu-
bigers.

Personals-Nachricht. Der komm. Eisenbahn-
assistent Peters in Bocholt wurde zum Eisenbahn-
assistenten ernannt.

Der Fastenbrief unseres hochwürdig-
sten Bischofs Johannes behandelt, vom Stand-
punkte des Anleihebesitzers, unter dessen Trübe
wir alle stehen, die Botschaft unseres heiligen, katho-
lischen Glaubens. In aufmunternden und erbau-
enden Worten spricht der Hirte zu seinen Diöze-
anen vom Glauben als dem Nährboden für schwere
Leiden, als der Quelle des Trostes, die durch die
hl. Sakramente des Altars und der Buße, durch
das hl. Meßopfer, uns tausendfache Gnaden- und
Stärkungsmittel für die Seele ausstößt. Wir wer-
den den Vortext des Briefschreibens in einer
unserer nächsten Nummern veröffentlichen.

Märzschnee. Einen prächtigen Anblick ge-
währten gestern morgen die mit Schnee dicht be-
hangenen Bäume und Sträucher in unseren Gär-
ten. Der Wind war im Laufe des Sonntags nach
Nordosten umgeschlagen, und während der Nacht
zum Montag war kräftig Neuschnee gefallen. Die
Temperatur ist beträchtlich gesunken und allem
Anschein nach werden wir noch mehr Schnee be-
kommen.

Ein funkelndes Schilderhaus ist vor
einigen Tagen vor dem Rathaus aufgestellt. Es
daß alle, von dem wir neulich schrieben, daß es sich
in seiner „antiken Form“ so wundervoll unserm
alterswürdigen Rathaus anpasse, nunmehr dem
Bocholter Altertumsmuseum einverleibt worden ist
konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Leider
ist jetzt die schöne Harmonie zwischen Rathaus und
Schilderhaus geschwunden, und es bleibt der Stadt
nichts anderes übrig, als möglichst bald mit der
Erneuerung der herrlichen Fassade des Rathauses
zu beginnen.

Zurückstellung vom Heeresdienst. Wie die
Handelskammer zu Barmen der Varm. Ztg. mit-
teilt, hat das Reichswehr. Generalkommando des 7.
Armee-Korps in Münster in einer Verfügung vom
12. Februar 1916 die neuen Bestimmungen über
die Zurückstellungen der Heerespflichtigen bekannt-
gegeben. Hiernach werden von den in der In-
dustrie Beschäftigten zunächst bis zum 30. Juni 1916
weiter zurückgestellt: 1. In Werken, die mit der
Herstellung wichtiger Kriegsbedarfsartikel und
Eisenbahnmateriale beschäftigt sind; alle nicht kriegs-
verwendungsfähigen Beschäftigten. Von den kriegs-
verwendungsfähigen Beschäftigten nur die durchaus
unentbehrlichen kaufmännischen und technischen Lei-
ter, Meister und Facharbeiter, sofern sie im Jahre
1887 oder früher geboren sind. 2. In Werken, die
mittelbar für den Heeresbedarf arbeiten oder
weniger wichtige Kriegsartikel herstellen: alle nicht
kriegsverwendungsfähigen Beschäftigten. Von den
kriegsverwendungsfähigen nur die durchaus un-
entbehrlichen kaufmännischen und technischen Lei-
ter, Meister und Facharbeiter, sofern sie im Jahre
1887 oder früher geboren sind. 3. In allen übrigen
Interesse vorliegt und nachgewiesen wird; alle nicht
kriegsverwendungsfähigen Beschäftigten und die
kriegsverwendungsfähigen, sofern diese im Jahre
1878 oder früher geboren sind.

Münster, 6. März. Ein zum Stammlager
Münster gehöriger russischer Kriegsgefangener, der
von einer Zelle im Ruhrgebiet entwichen war, wur-
de heute nachmittag gegen 5 Uhr durch den Herrn
Gendarmerie-Wachmeister Eubel hier festgenommen
und dem Amtsgerichtsgefängnis Bocholt zur wei-
teren Veranlassung zugeführt.

Münster, 6. März. Dem Hilfsheerführer Ser-
ganten Hermann Wintenis vom 2. Bataillon
des bayerischen Inf.-Regts. Nr. 20 (Kempten) wur-
de das bayerische Militärverdienstkreuz 3. Klasse
mit der Krone und mit Schwertern verliehen. H.
Wintenis ist der Sohn der Witwe Hermann Wint-
enis von hier.

Fastenverordnung für das Bistum Münster.

1. Für die Dauer des Krieges bleibt die auf
Grund der Ermächtigung des Papstes Pius X.
h. A. gewährte Dispens vom Fasten- und Absti-
nenzgebot in vollem Umfange bestehen. Für Frie-
denszeiten hat die letzte Fastenordnung auch in die-
sem Jahre Geltung.
2. Mit Rücksicht auf die nachgelassene Strenge
des Fastengebotes werden die Gläubigen gemahnt,
ein beliebiges Almosen — je nach ihrem guten
Willen und Vermögen — in die zu diesem Behufe
in allen Kirchen der Diözese anzubringenden Büch-
sen, welche die Aufschrift „Fasten-Almosen“ tragen
und bis zum Schluß der österlichen Zeit zu be-
lassen sind, niederzulegen. Wer nicht instande ist, ein

solches Almosen zu entrichten, möge an allen Sonn-
tagen der 6. Fastenzeit die Kniee vom Leiden und
Sterben unseres Heilandes Jesu Christi oder die
Akte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe
nebst drei Vater unser und Ave Maria mit An-
dacht beten.

Das Fasten-Almosen wird vorzugsweise zur
Heranbildung von Geistlichen in den Diözesan-An-
stalten verwendet. Mögen namentlich jene, welche
von Gott reich mit Gütern gesegnet sind, diese für
den Nachwuchs des Klerus der Diözese so überaus
wichtigen Anstalten mit ihren Gaben nach Kräften
unterstützen!

3. Die österliche Zeit beginnt mit Passionsson-
ntag und dauert bis zum Sonntage nach Christi
Himmelfahrt einschließlich.

4. Während der sogenannten geschlossenen Zeit
d. h. vom Aschermittwoch bis zum ersten Sonntage
nach Ostern und vom ersten Advent-Sonntag bis
zum Feste der Erscheinung des Herrn einschließlich
dürfen keine Hochzeiten stattfinden. Während der
Fasten- und Adventzeit sollen die Gläubigen auch
von öffentlichen Lustbarkeiten, insbesondere von
Tanzlustbarkeiten sich enthalten.

Münster, am Sonntag Extrapetina 1916.
Der Bischof von Münster.
† Johannes.

Neueste Telegramme.

Keine Verkehrshörung durch Vermundeten-
Transporte.

M. Berlin, 6. März. (Eig. Drahtbericht.)
Die im Haag erscheinende Zeitung „Het Vader-
land“ bringt am 29. Febr. aus Luxemburg die
Nachricht, wegen Beförderung von Vermundeten
aus den Kämpfen bei Verdun sei der Eisenbahn-
schienenverkehr auf der luxemburgischen Bahn auf
24 Stunden eingestellt worden. Wie von zuktän-
dis

ger Seite mitgeteilt wird, ist diese Nachricht völlig
unwahr.

Die englische Meldung zum letzten Luftschiffangriff.
M. London, 6. März. (Eig. Drahtbericht.)
Amlich. In der Nacht zum Sonntag erschienen
zwei feindliche Luftschiffe an der Nordostküste
Einige Bomben fielen nahe dem Ufer ins Meer.
Bis jetzt war noch keine Nachricht erhältlich, ob
am Lande Schaden angerichtet worden ist.

Der österreichische Bericht.

M. Wien, 6. März. (Eig. Drahtbericht.)
Amlich wird verlautbart vom 6. März mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.
Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Die Kampfthätigkeit ist seit mehreren Tagen in-
folge sehr starker Niederschläge und im Gebirge
auch durch die Lawinengefahr völlig aufgehoben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Das Fiasko der italienischen Kriegsanleihe.

M. Bern, 6. März. (Eig. Drahtber.) Hier
wird bekannt, daß das wirkliche Ergebnis der ita-
lienischen Nationalanleihe 1700 Millionen Lire be-
trag, wovon 1200 Millionen Barzahlung sind.
Da die italienischen Kriegskosten zurzeit monatlich
650 Millionen Lire betragen, deckt die Anleihe also
den Bedarf von knapp 2 Monaten. Bekanntlich
mühte die Zeichnungsfrist der Anleihe von vier
Wochen auf sieben Wochen verlängert werden, um
ein einigermaßen glänzendes Ergebnis zu erreichen.

Die Anleihe brachte also nicht einmal soviel Gel-
auf, als während ihrer Zeichnung durch den Ric
verbraucht wurde.

Clemenceau gemahregelt.

M. Paris, 6. März. (Eig. Drahtber.) Ge-
vas. Clemenceaus Blatt „Homme enchaîné“ wurde
heute früh beschlagnahmt. Das Blatt darf acht Tage
lang nicht erscheinen.

Der Eindruck der deutschen Erfolge vor Verdun in
Amerika.

M. New York, 6. März. (Eig. Drahtbericht.)
Vom Vertreter des M. Die Nachrichten von
den deutschen Erfolgen bei Verdun machen in
New York großen Eindruck. Die Zeitungen wid-
men ihnen lange Leitartikel.

Gottesdienst-Ordnung.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg. Donnerstag. Das Sakramentshoch-
amt ist in dieser Woche 7,45 Uhr. Abends 8,30
Uhr Vortandacht.

„Wer Brotgetreide ver- füttert, versündigt sich am Vaterland.“

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl
Stein; für das Feuilleton: O. Temming; für
den Reklame- und Anzeigenteil: Franz
gen. Sämtlich in Bocholt.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfsprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparers

sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsre Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebens-
versicherungsgesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land:

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schreibe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungschein
abgedruckten Bedingungen.



Statt jeder besonderen Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am
2. März, abends 7 1/2 Uhr meinen innigst-
geliebten Vater, unsern guten Bruder, Schwie-
gervater, Großvater und Onkel, den

Rentner

Wilhelm Voss

Infolge eines Unglücksfalles, wohl vorbereitet
durch einen christlich-frommen Lebenswandel,
im 81. Lebensjahre abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Gemenkrückling, Bremen, Düssel-
dorf, Wesel.

Das feierliche Seelenamt findet am Donnerstag,
den 9. März 1916, um 8 1/2 Uhr in der St. Georgius-
kirche statt.

Einladung

Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag, den 10. März 1916, nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Einführung des neu gewählten dritten Schöffen.
2. Bewilligung einer Remuneration für einen Hilfspolizei-
beamten.
3. Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1916
a) der Schuldenverwaltung,
b) der Müllabfuhrkasse,
c) der Volksschulen,
d) der Schlachthofkasse,
e) der Stadtkasse.
4. Beschlußfassung über die Aufbringung des Kommunal-
schuldbetrages für 1916.
5. Gebührensordnung für das Wasserwerk.

Bocholt, den 6. März 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kreis Borken größere Mengen an Saatgut
angekauft hat, stehen den Landwirten folgende Sorten zur
Abnahme zur Verfügung:

1. Pottfelder Gelbhäfer, 2. Dittfelder Häfer,
3. Schanstedter Häfer, 4. Hannagerte.

Mit dem Verband des Saatgutes sind vom Kreise der
Müller Bernard Rütten zu Bocholt, Möstereitrope, und der
Gärtner Union Kampmann zu Borken beauftragt.

Die Landwirte werden ersucht, sich mit den vorgenannten
Kommissionären des Kreises wegen Bezug des Saatgutes und
der Größe in Verbindung zu setzen und möglichst umgehend
anzumelden, welche Sorten sie zu kaufen wünschen.

Borken, den 25. Februar 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Graf v. Spee.

Für Kriegsbeschädigte.

Viele Bergwerke und Fabriken suchen gelernte und
ungelernte Arbeiter in großer Zahl. Auskunft erhalten
Kriegsbeschädigte auf Anfrage vom

Bezirkskommando Coesfeld.

Seeben erschienen! Ein echtes Soldatenbuch!
„Van't Münsterland in'n Unnerstand.“
En Stück Heimat in't Feld.

Münster i. W. 1916. Verlag der Westf. Vereinsdruckerei.
96 S. 12". Mit 40 Illustrationen.

Eleg. geh. 0,30 Mk. Partlepreise billiger.

Ein Büchlein so recht geeignet, als Lesestoff für unsere
münsterländischen Krieger ins Feld gesandt zu werden.
Unsere Landsleute mußten die Heimat verlassen, um
für Bestes einzusetzen für des teuren Vaterlandes Not.
Wir, die wir zurückgeblieben, müssen suchen, ihnen
die Heimat geistig näher zu bringen, durch Nachrichten
vom Leben und Treiben in der Heimat. Das will und kann
dieses schöne Büchlein erreichen. Gewiß wird es unseren
Soldaten viele Freude bereiten, wenn ihnen so in's Feindes-
land „En Stück Heimat“ nachgesandt wird.
Zugleich sorgt das Büchlein für gesunden, prächtigen,
echt münsterländischen Humor, der unseren Kriegern im
opervollen Stellungskampfe, im Lazarett und in der Garnison
so Not tut.

Der schöne Inhalt und der billige Preis lassen erwarten,
daß es von allen in der Heimat gelesen und -den teuren
Kriegern zugesandt wird.

Vorrätig bei J. & A. Temming.



Tran

muß das Schu fett enthalten, sonst ver-
hindert es nicht das Eindringen des Was-
fers in das Schuhzeug.

Schufett Tranolin

Univerfal-Tran-Lederfett

ist prompt lieferbar. — Ebenso Del-Wachs-Schuhsch-
Nigrin. (Keine abfärbende Wassercreme.)

Carl Guntner, Chem. Fabrik, Göttingen (Niedrig.)



Im Fluge durch die Welt

befindet sich jeder Leser der Berliner Illustrierten Zeitung,
die mit unübertroffener Schnelligkeit die besten Photo-
graphien und künstlerisch wertvolle Zeichnungen bringt.
Verlangen Sie gratis eine Probeausgabe und den
Anfang des laufenden Romans von der Expedition der

Berliner Illustrierten Zeitung
Berlin SW 68, Kochstraße 82-88

Bestellungen nehmen entgegen:

**J. & A. Temming, Bocholt und
Joh. Bläser, Borken.**

LINDERUNG bei ASTHMA.

Der ASTHMATIKER braucht zur Erleichterung
der Anfälle AKKER'S ABTEI-SIRUP, das
allbewährte Hausmittel.

Die in hohem Maße schleimlösende Wirkung erleich-
tert vor allem die Atmung. Durch dauernden Gebrauch
dieses anerkannten und wohlschmeckenden Mittels
erlangt der Patient

LEBENSFRISCHE und NEUEN MUT.

Akker's Abtei-Sirup

Ist nicht nur ein Linderungs-, sondern ein
wertvolles Vorbeugungsmittel bei ASTHMA.

Preis: Flasche mit 230 gr Inhalt 2,50 M.
" 550 gr Inhalt 5,00 "
" 1000 gr Inhalt 7,50 "

Akker's Abteisirup (nur echt mit
Namenszug) ist in den Apotheken zu
haben. Bocholt: Apotheke von Max
Köhler; Rhede: Adler-Apotheke, Hirsch-
Apotheke.

EINE SCHRIFT über Akker's Abtei-
Sirup ist kostenlos durch L. AKKER
in Emmerich a/Rh. ZU BEZIEHEN.

Man fordere beim Einkauf ausdrücklich

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“

da oft minderwertige und namenlose

Nachahmungen angeboten werden.

Technikum Bingen.

Maschinenbau, Elektrotechnik,
Automobilbau, Schiffbau.
Direktion: Prof. Koppke.
Eisenbahnstraße

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit Küche sof. zu mieten gef.
Offerten unter B. 2821 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Feldgrauer

wünscht lebensfrohe Dame i. g. L.
Etr. Dist. u. Ehrenf.
B. g. f. Briefe u. B. 409 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Heute (Dienstag) eintreffend:
Echte Neuwendleper große und
kleine Schellfische, Schollen,
Kabeljau, Hechte u. Bräutlinge.

Louis Goedhard,
Nordstr. 26. Telefon 244

Gut erhaltene
gebrauchte
Rauhaschinen

(24 w.) zu kaufen gesucht.
Frei-Off. bes. die Geschäfts-
stelle unter C Nr. 419.

**Junge
Schweine**

hat zu verkaufen
Franz Bollwerk,
Wardingholt.

Schönes rotduntes
Mutterkalb

zu verkaufen.
Anton Benning,
Stemern, Barloerweg.

Metallbetten

an Private.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten,
Aluminiumfabrik, Buhl i. Th.

Veranstalt.
Der Stenographen-Verein „Gabelsberger“
eröffnet Anfang April einen

Anfangs-Kursus

für Damen und Herren. Honorar einschließlich Lehrmittel
6.00 Mark.

Wir bitten freundlichst um baldige Anmeldung, besonders
der Schülertinnen, da bei genügender Beteiligung für diese
ein Sonderkursus abgehalten werden soll.
Anmeldungen werden in der Buchhandlung „Grenzwarde“
entgegen genommen.

Der Vorstand.

Für die jetzt aus der
Schule entlassenen Jungen
und Mädchen beginnenden

Kurse

in Schönschreiben, Deutsch, Lat., Rechnen, Steno-
graphie, Maschinenschreiben, Buchführung, Korrespondenz,
Bau, einfache, dopp., amerik., gewerblich u. landwirtsch.
Buchführung usw. wolle man sich bitte bald anmelden.
Ausbildung zum Kontoristen, Maschinenschreiber,
Stenographen, Kalkulierer, Lageristen, Buchhalter; zur
Kontoristin, Stenotypistin, Kalkuliererin, Maschin-
schreiberin, Buchhalterin u.

Vorzügliche Erfolge nachweisbar. Empfehlungsschreiben liegen
zur Einsicht aus. — Stellennachweis gratis.

Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse.

Besucher der Schule erhielten nach Ausbildung fast sämtlich
sichere gute Stellen.

Bocholt, Neustr. 15. **Jillian's**
im Hause des Herrn Mayland. Privat-Kaum.-Lehr-Anstalt.

Für einen kleinen herrschaft-
lichen Haushalt nach Düsseldorf
(2 Pers.) wird ein gewandtes

Zweitmädchen

gesucht, das schon in besserem
Haufe gedient hat.

Nähere Auskunft
Kaiserstraße 272.

Ein properes Mädchen

gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Zum 1. Mai such ich ein er-
fahrenes, tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

Näheres in der Geschäftsstelle.

Zum 15. April ein sauberes,
in Küche und Hausarbeit er-
fahrenes

Mädchen

für kleinen Haushalt gesucht.

Näheres zu erfragen
Kaiserstraße 62.

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Die-
selbe muß auch Gartenarbeit
verstehen.

Frau Wirt Meunier,
Wolfsd. d. Wälder.

Suche per 1. Mai ein tücht.
Altes

Mädchen

Frau G. Schürmann
Emmerich, 94 Am Brink.

Webermeister.

Große Webererei sucht für bald
oder später Meister, welcher mit
Werkzeugen vertraut ist und
die Fabrikation von Bettdecken
und Decken kennt. Angebote unter
Angabe bisheriger Tätigkeit und
Gehaltsansprüche u. „Weber-
meister“ an die Geschäftsstelle
d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Buschblinder

sofort gesucht.

Wilt. Rötter, Loitum.

Herrschaftl. Einfamilienhaus

zu kaufen oder zu mieten
gesucht.

Angebote unter Ziffer „436“
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeiterwohnung

von 6 Räumen in der Neben-
straße sofort oder später zu ver-
mieten.

Neuer Friedhof 84 n.

Metallbetten

an Private.
Holzrahmenmatr., Kinderbetten,
Aluminiumfabrik, Buhl i. Th.

Kath. Kreuzbündnis.

Ortsgruppe St. Georg.

Unser treues Mitglied
Wwe. Bernh. Földkamp

ist gestorben.

Wir werden ihr Andenken
in Ehren halten.

Die hl. Seelenmesse findet
statt am Mittwochmorgen
6 1/2 Uhr in der Viehweiden-
kirche, Begräbnis 8 1/2 Uhr
vom St. Agnes-Hospital
aus, wozu febl. eingeladen
wird.

Der Vorstand.

„Haut-, Geschlechts-,
Blasen- u. Bein-Leiden,
Nierigen-Photographie

Spez.-Arzt Dr. Burkart
Duisburg, Buchenbaum 88.
10-1 und 4-7 Uhr.

H. Cluesmann, Bocholt.
Zahn-A., Schanze 143

Künstliche Zähne und Gebisse
mit u. ohne Gummien. Unarbeiten
nicht passender Gebisse jeder
Art. Befreien von Zahn-
schmerzen. Nervösen, Plom-
bieren, Zahnziehen leicht und
sicher mit Betäub. d. Zahnl.

Die Zentral- Samenhandlung

echter u. hochfeinster Feld-,
Gemüse- u. Blumenkörner
befindet sich nur

Bocholt, Nordstraße 52.
Karl Behnen, Stenon
bei Bocholt.

Verkaufe keine Samenreien
auf dem hiesigen Wochenmarkte.

Korsetts

mit innen angebrachter bester
Gummibinde, äußerst bequem
besonders für Damen mit starkem
Leib und Gängeleib liefert

Frau Schaub, Nobelstr. 19.
gegenüber der Rentk.

Musterkorsett zu Diensten.

Ein 14jähriges

Stutfohlen

zu verkaufen. **Joh. Wiffing,**
Bilgern.

Zum Kastrieren von Hengstfohlen

usw. bin am Dienstag, 28. d. M.,
vorm. 10 Uhr, beim Wirt Nenen-
hof gt. Vennhauer in Brinen,
am Montag, den 3. April, vor-
mittags 10 Uhr d. Wirt Ludw.
Pollmann in Hamminkeln an-
wesend.

Wilt. Rötter,
Viehkastrierer, Wesel.

**Die Eng-
Erfolg in**

**Mitte
obersten**

Großes Haupt

7. März.

Westlicher

Kleiner englisch

Karfer Feuerwörbe

nordöstlich von W

ren, wurden mit d

worfen.

In der Cham

dem Angriff sili

vagne unsere St

sch die Franzosen a

2 Offiziere und

fangen genommen

In den Argoun

La Chalade im

Sprengung unsere

Im Maasgeb

feuer westlich des

es sich in mittlerer

sammenstößen von

Feinde kam es zu

Im Boeure m

Fresnes mit stü

men. In einzelne

tes hatten sich die

über 300 Gefan

Eines unserer

Bahnanlagen vor

Bomben.

Westlicher

Balkan-R

Die Lage ist im

Die verglichen M

Deutsches Großes

Bericht des „Vochte

Es mühte alles ni

Verlauf der Engländer

alle Gegenangriffe de

genden Stelle bei D

daß dort die ganze

rie, von Verbun in T

an der Verdringung

gen arbeitet, um den

sen Truppen dort